



# Konjunkturtest

3. Quartal 1995  
Juli bis September

## Konjunkturumfrage in Industrie und Gewerbe

Seit 1982 führt das Amt für Volkswirtschaft in der Industrie und im produzierenden Gewerbe des Fürstentums Liechtenstein (sekundärer Sektor) eine Konjunkturumfrage durch, deren Ergebnis die aktuelle Wirtschaftslage nach Einschätzung durch die Unternehmungen wiedergibt. Die Befragung für den Konjunkturtest erfolgt vierteljährlich.

### Wie berechnen sich die Werte der Kurven?

Die Ergebnisse (Antwortmöglichkeiten gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) werden in einer Kurve dargestellt. Für die Berechnung der Kurve erhalten die verschiedenen Antwortmöglichkeiten folgende Wertung:

Antwort	Wert
gut bzw. steigend	100
befriedigend bzw. gleichbleibend	0
schlecht bzw. rückläufig	-100

**Beispiel:** 12 Firmen mit total 400 Beschäftigten

Antworten:      steigend:            6 Firmen mit total 280 Beschäftigten = 70%  
                      gleichbleibend:    3 Firmen mit total 80 Beschäftigten = 20%  
                      rückläufig:            3 Firmen mit total 40 Beschäftigten = 10%

Berechnung:     $70 \times 100 = 7000$   
                       $20 \times 0 = 0$   
                       $10 \times -100 = -1000$   
                      Summe        =     $6000 : 100 = 60$  (=Kurvenwert)

oder

steigend [%]	-	rückläufig [%]	=	<i>Kurvenwert</i>
70	-	10	=	60

**Wiedergabe mit Quellenangabe erwünscht.**

Auflage: 250 Exemplare

Vaduz, den 30. November 1995

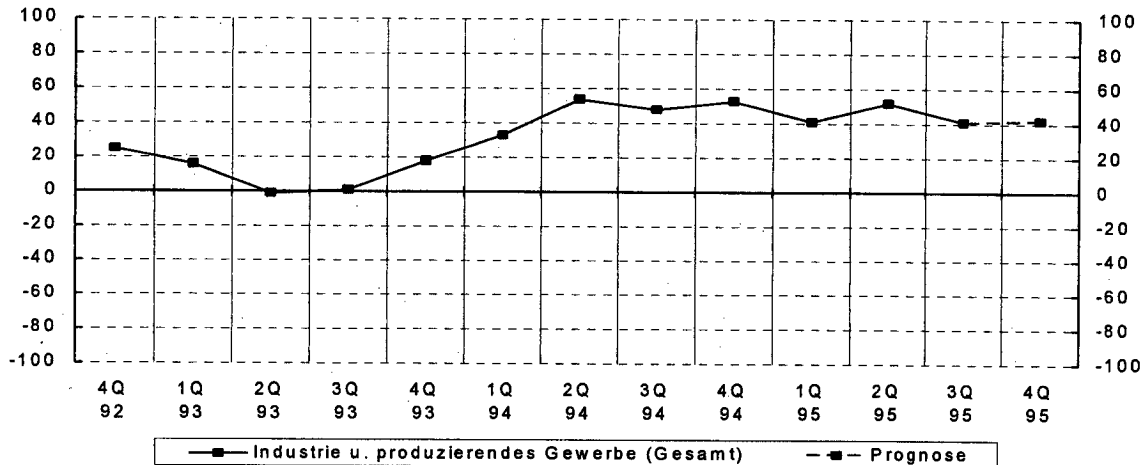
AMT FÜR VOLKSWIRTSCHAFT  
 DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN

## Industrie und produzierendes Gewerbe (Gesamt)

Der Quartalsfragebogen wurde am 2. Oktober 1995 an die entsprechenden Firmen versandt.

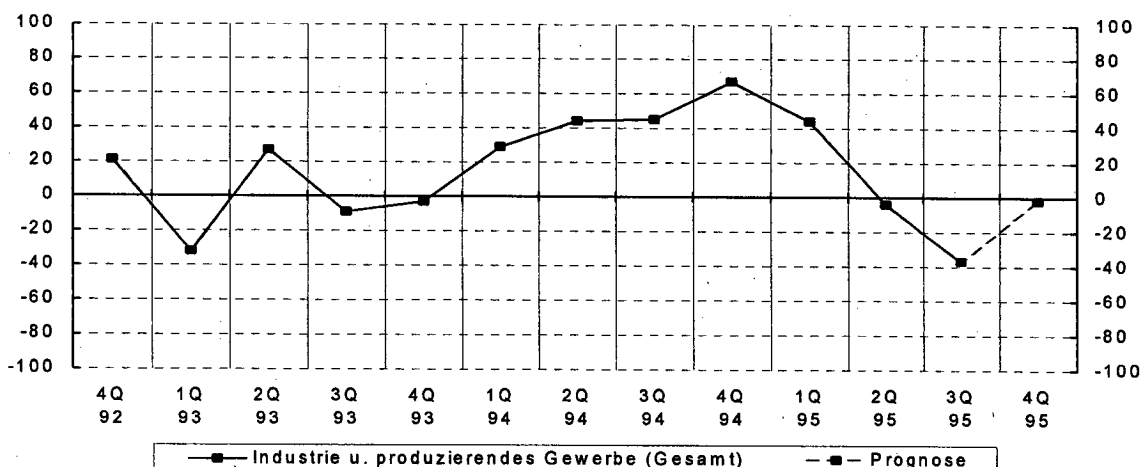
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	63	38	60.3%
Anzahl Beschäftigte	7593	6578	86.6%

### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage in Liechtensteins Industrie und produzierendem Gewerbe ist laut Einschätzung der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal erfreulich und gegen Jahresende wird keine grosse Veränderung der Situation erwartet. Vorausschauend wie rückblickend beurteilen ca. 50% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre allgemeine Lage als gut, 41% als befriedigend und 9% als schlecht.

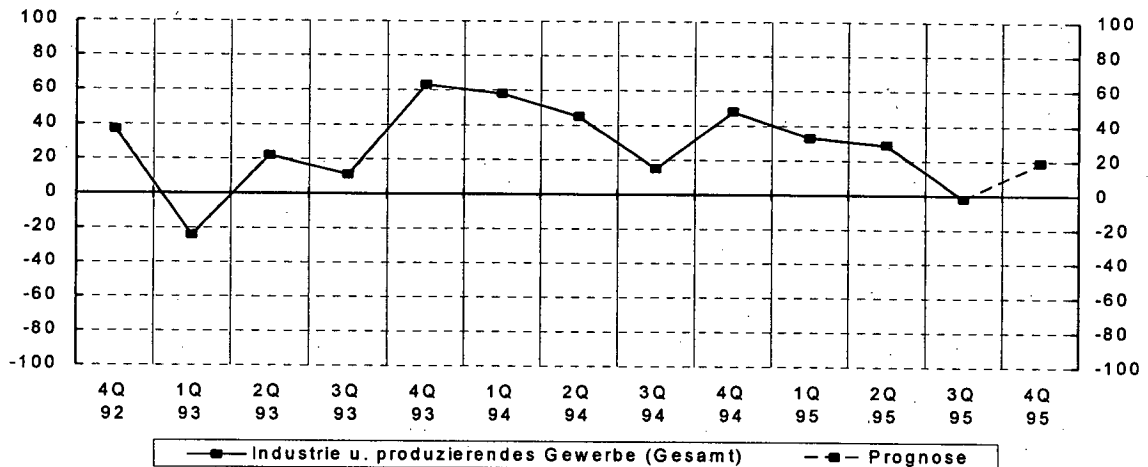
### Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal melden die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) entgegen der Prognose einen tieferen Auslastungsgrad ihrer Anlagen und Maschinen. 57% der meldenden Betriebe beurteilen ihre Anlagenauslastung als gleichbleibend, 3% als steigend und 40% als rückläufig.

Für das vierte Quartal rechnen die Betriebe mit einer Stabilisierung des Auslastungsgrades. 78% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten eine gleichbleibende Auslastung. Einen steigenden Auslastungsgrad erwarten 10% der meldenden Unternehmen. Eine rückläufige Entwicklung prognostizieren 12% der Unternehmen.

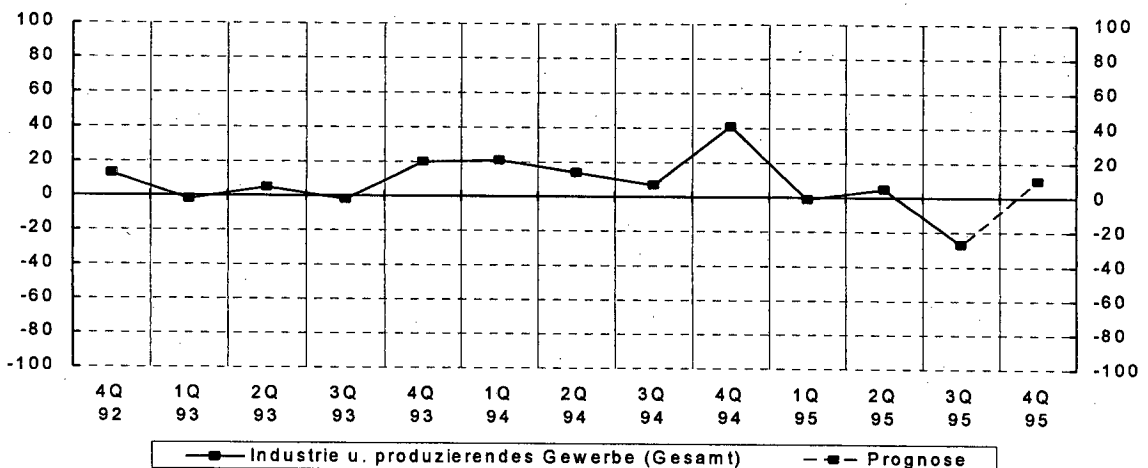
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im Berichtsquartal gesamthaft unverändert. Etwas mehr als die Hälfte der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen gleichbleibenden und je 24% einen steigenden oder rückläufigen Auftragseingang.

Für das Jahresende prognostizieren 63% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden, 28% einen steigenden und 9% einen rückläufigen Auftragseingang.

### Erträge



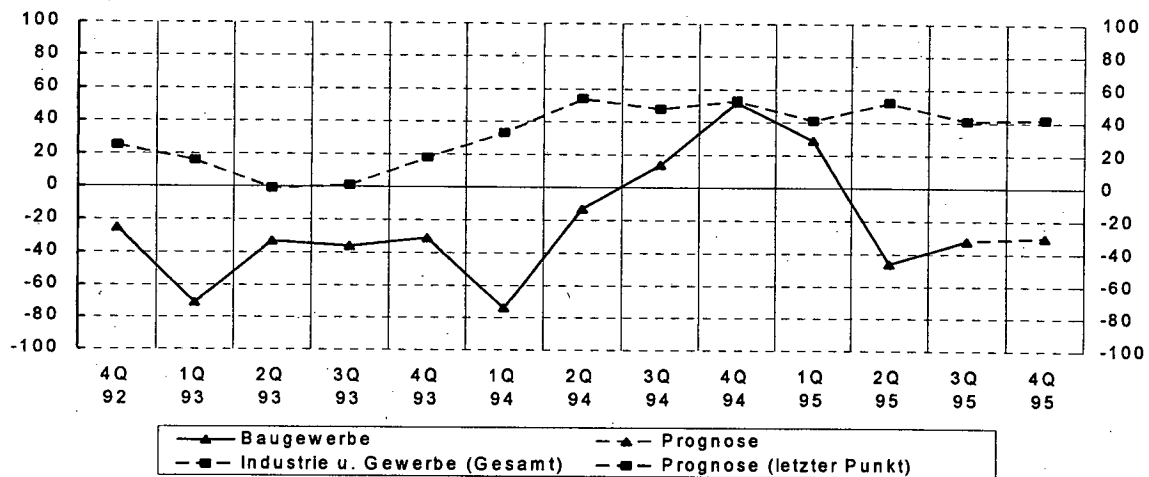
Die Ertragslage in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im dritten Quartal 1995 verschlechtert. 20% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten steigende und 34% gleichbleibende Erträge. Eine rückläufige Ertragslage melden 46% der Unternehmen.

In der nahen Zukunft erwarten die Unternehmer eine Verbesserung der Ertragslage. 27% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren steigende, 56% gleichbleibende und 17% rückläufige Erträge.

## Baugewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	11	52.4%
Anzahl Beschäftigte	794	538	67.8%

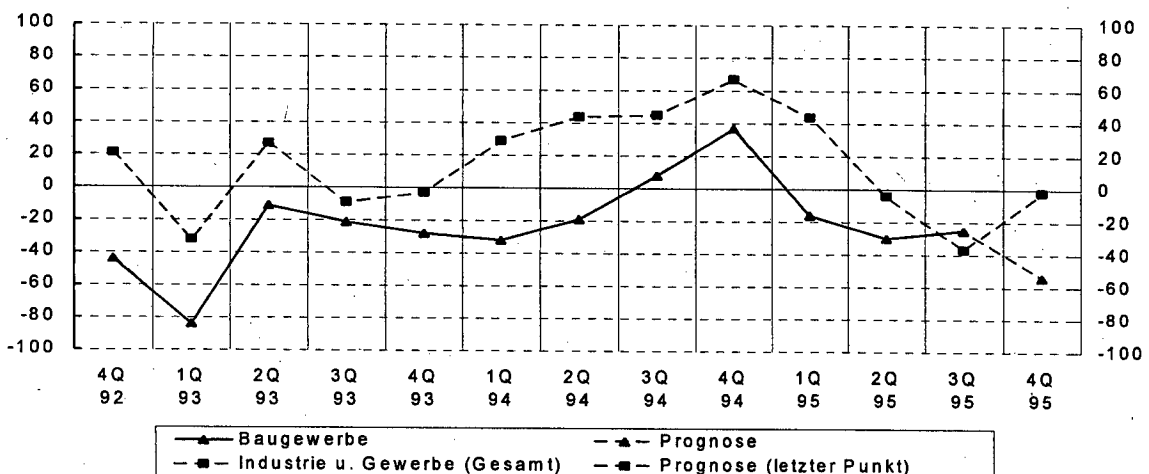
### Allgemeine Lagebeurteilung



Die allgemeine Lage der Bauwirtschaft hat sich nach Einschätzung der meldenden Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im dritten Quartal 1995 etwas verbessert. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) beurteilen ihre allgemeine Lage als befriedigend und ein Drittel als schlecht.

Für die kommenden Monate erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) keine Veränderung ihrer allgemeinen Lage.

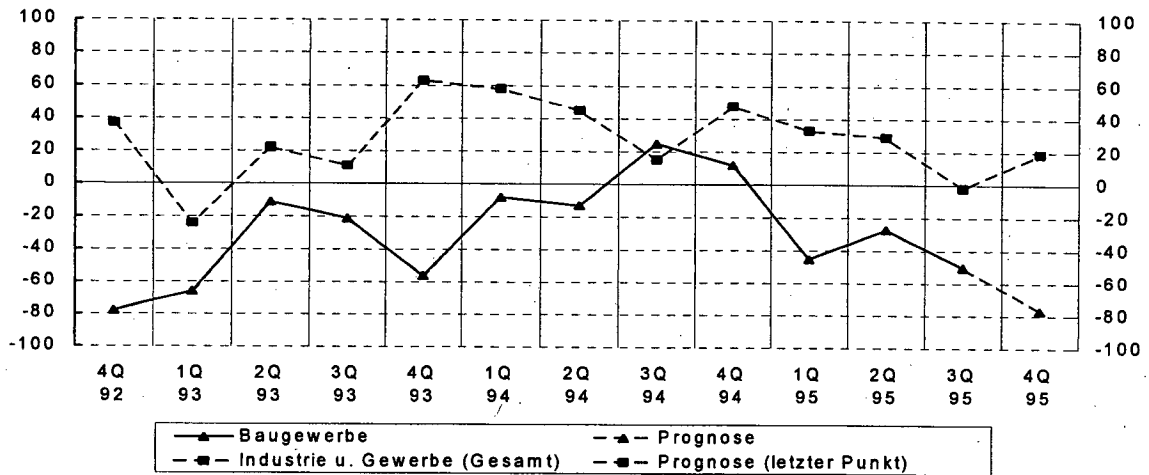
### Anlagenauslastung



Die Anlagenauslastung hat sich nach Aussage der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) der Prognose folgend im dritten Quartal leicht verbessert. 73% der Betriebe melden eine gleichbleibende, 1% eine steigende und 26% eine rückläufige Auslastung der Maschinen und Anlagen.

Im Folgequartal erwartet die Bauwirtschaft gesamthaft eine rückläufige Anlagenauslastung. Zwei Drittel der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnen mit einer sinkenden, 12% mit einer steigenden und 22% mit einer gleichbleibenden Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

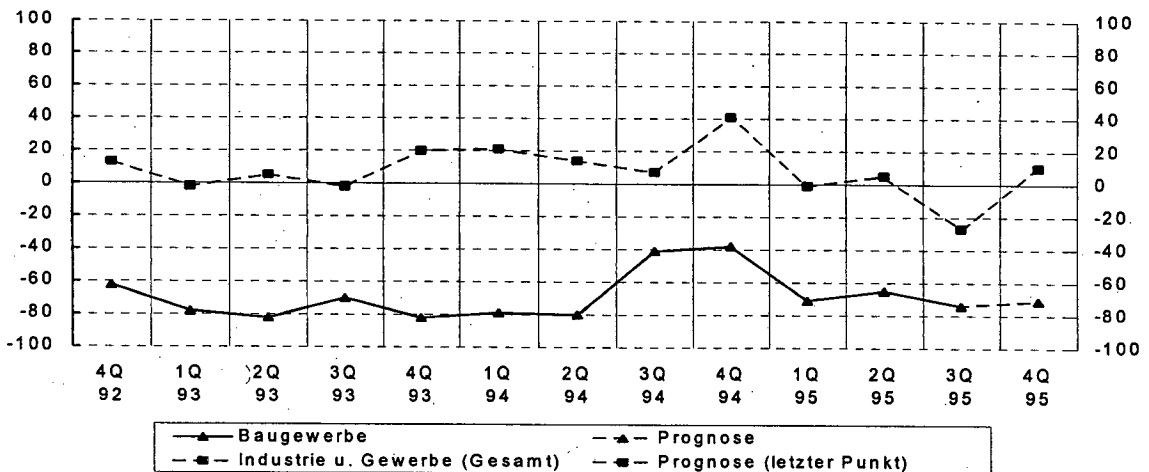
### Auftragseingänge



In der Baubranche ist nach Auskunft der meldenden Betriebe die erwartete Erholung des Auftragseingangs nicht eingetreten. 51% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem rückläufigen und 48% von einem gleichbleibenden Auftragseingang.

Vorausschauend rechnen die Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem schlechteren Auftragseingang. Die Erwartung lautet: 18% gleichbleibend, 3% steigend und 79% rückläufig.

### Erträge

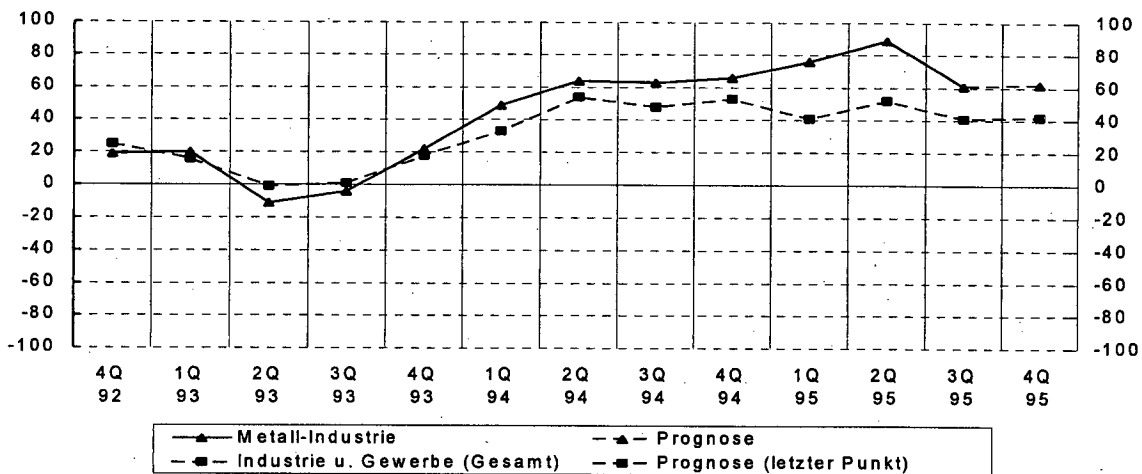


Die Erträge sind laut Aussage der Baubranche im Berichtsquartal nach wie vor unbefriedigend. Eine Verbesserung ist auch gegen Jahresende nicht in Sicht. Vorausschauend wie rückblickend sind für 75% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) die Erträge rückläufig. Gleichbleibende Erträge melden 25% der Unternehmen.

## Metall-Industrie und -Gewerbe

	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	15	71.4%
Anzahl Beschäftigte	4431	4162	93.9%

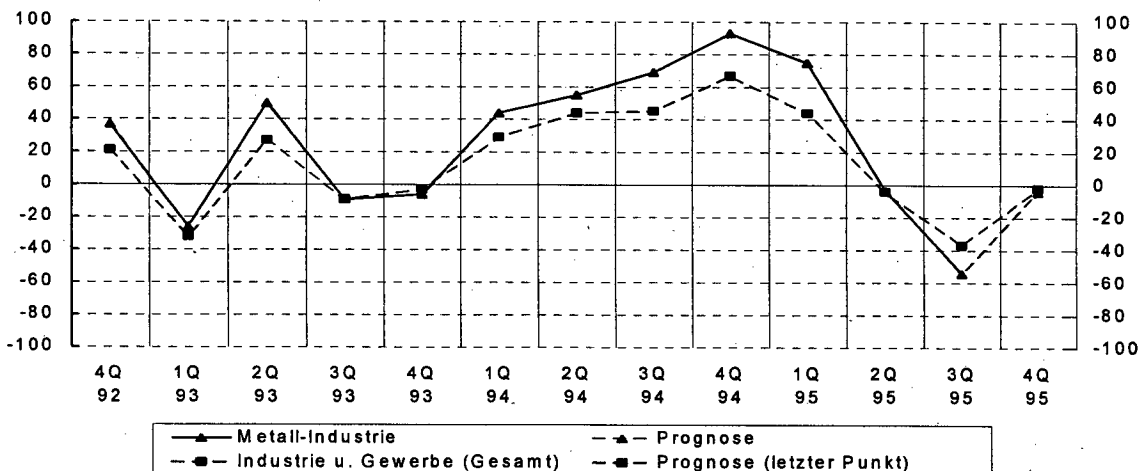
### Allgemeine Lagebeurteilung



In der Metallbranche, welche zwei Drittel der Arbeitskräfte in Industrie und produzierendem Gewerbe beschäftigt, ist die allgemeine Lagebeurteilung weiterhin erfreulich. Rückblickend beurteilen 70% der meldenden Betriebe ihre allgemeine Lage als gut, 22% als befriedigend und 8% als schlecht.

Vorausschauend wird weiterhin eine erfreuliche allgemeine Lage erwartet.

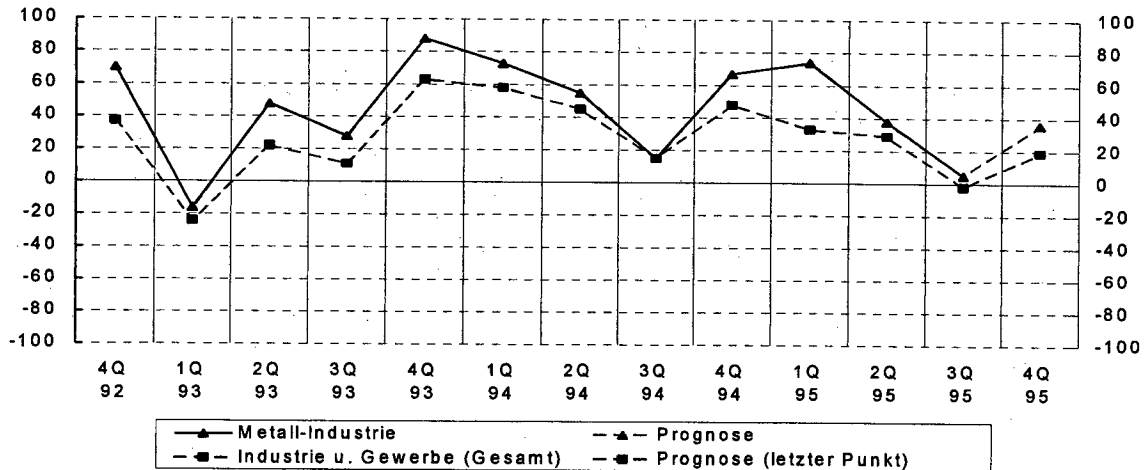
### Anlagenauslastung



Der Grad der Anlagenauslastung ist im Berichtsquartal gesamthaft rückläufig. 58% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) melden eine sinkende, 37% eine gleichbleibende und 5% eine steigende Auslastung.

Vorausschauend erwartet die Branche gesamthaft eine gleichbleibende Anlagenauslastung. 86% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) prognostizieren eine gleichbleibende, 9% eine sinkende und 5% eine steigende Auslastung ihrer Anlagen und Maschinen.

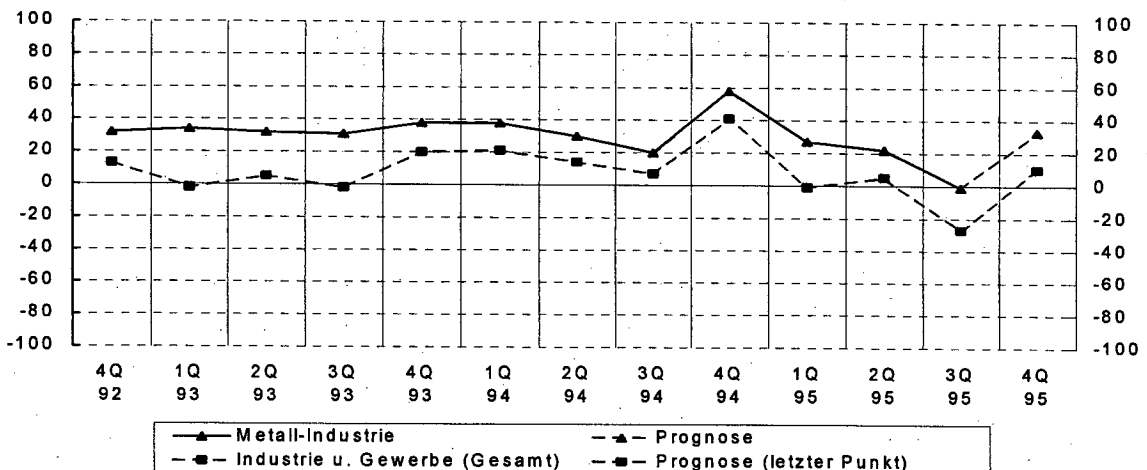
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang ist im dritten Quartal nach Ansicht der meldenden Betriebe gesamthaft unverändert. 34% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen steigenden, 37% einen gleichbleibenden und 29% einen rückläufigen Auftragseingang.

Für die nächsten Monate wird mit einem Anstieg des Auftragsvolumens gerechnet. Ein Drittel der meldenden Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) rechnet mit einem steigenden und zwei Drittel mit einem gleichbleibenden Auftragseingang.

### Erträge



Die Erträge in Metall-Industrie und Gewerbe sind im Berichtsquartal konstant geblieben. 38% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) verweisen auf gleichbleibende Erträge. Steigende oder rückläufige Erträge melden je 31% der Betriebe.

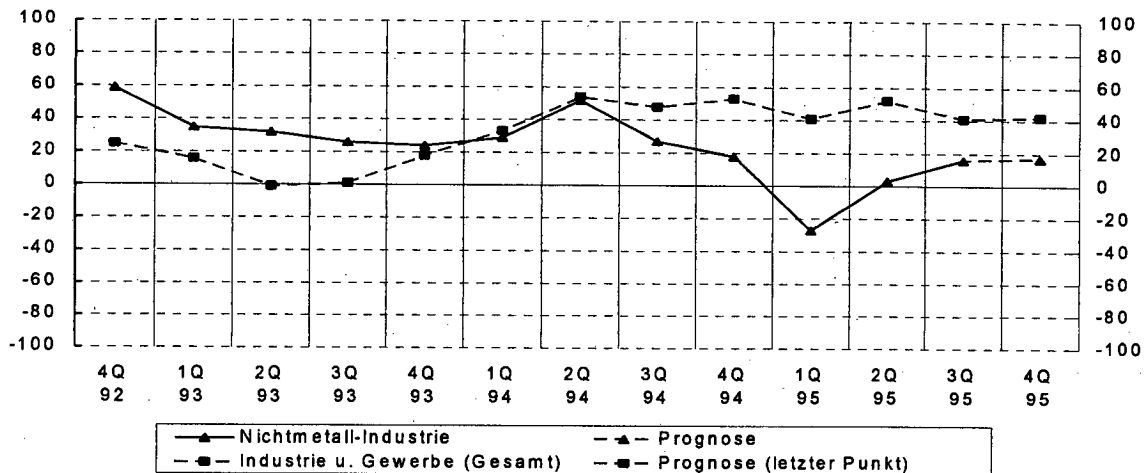
Gegen Jahresende rechnet die Branche gesamthaft mit steigenden Erträgen. Ein Drittel der Unternehmen rechnet mit steigenden und zwei Drittel mit gleichbleibenden Erträgen.



## Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe

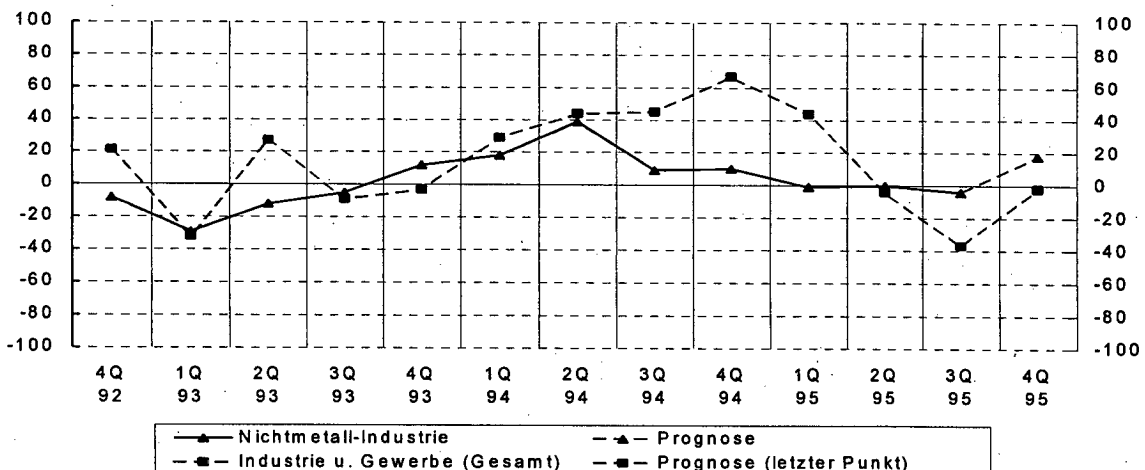
	Befragte	Antworten	Quote
Firmen	21	12	57.1%
Anzahl Beschäftigte	2368	1878	79.3%

### Allgemeine Lagebeurteilung



In der Nicht-Metall-Branche hat sich die allgemeine Lage seit Jahresbeginn verbessert und für die nächsten Monate erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen Fortbestand der bisherigen Situation. Vorausschauend wie rückblickend beurteilen 21% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) ihre Lage als gut, 75% als befriedigend und 4% als schlecht.

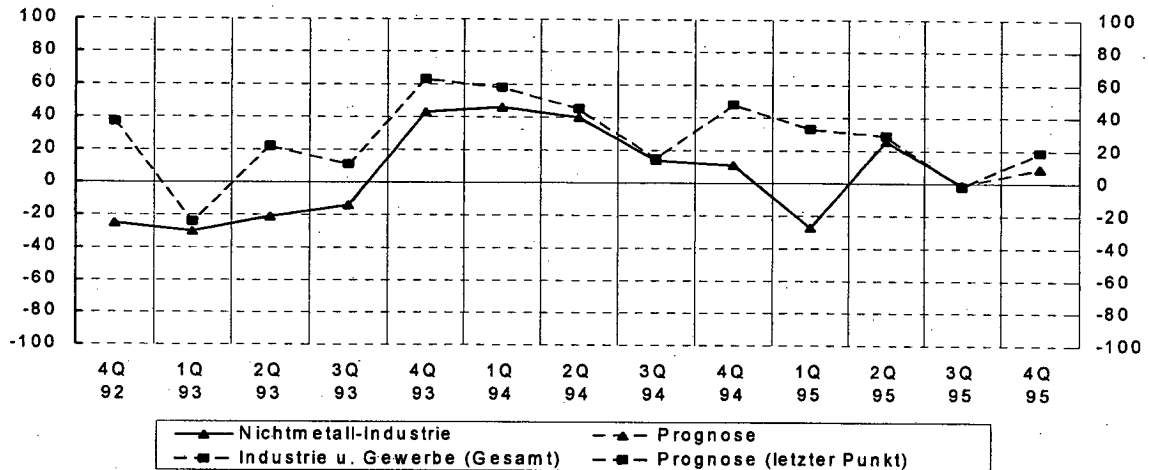
### Anlagenauslastung



Im Berichtsquartal ist die Anlagenauslastung laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) weiterhin stabil. Eine gleichbleibende Auslastung der Anlagen und Maschinen berichten 96% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl). Einen rückläufigen Auslastungsgrad melden 4% der Unternehmen.

Gegen Jahresende erwartet die Nicht-Metall-Branche eine steigende Anlagenauslastung. 22% der meldenden Unternehmen prognostizieren eine steigende, 75% eine gleichbleibende und 3% eine rückläufige Auslastung.

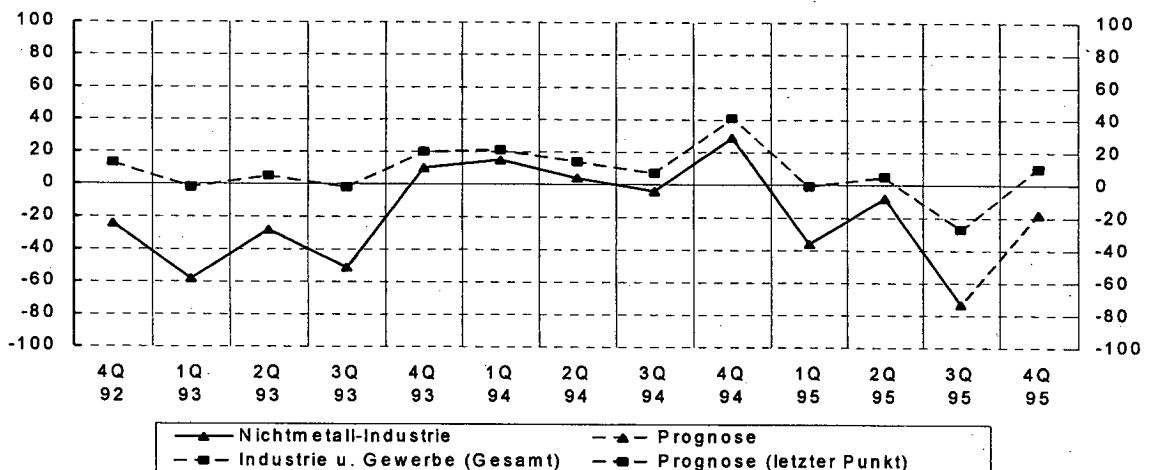
### Auftragseingänge



Der Auftragseingang in der Nicht-Metall-Branche hat sich im dritten Quartal stabilisiert. 90% der Unternehmer (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten einen gleichbleibenden, 4% einen steigenden und 6% einen sinkenden Auftragseingang.

Für die nahe Zukunft prognostiziert die Branche steigende Auftragseingänge. 18% der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen höheren, 73% einen gleichbleibenden und 9% einen rückläufigen Auftragseingang.

### Erträge

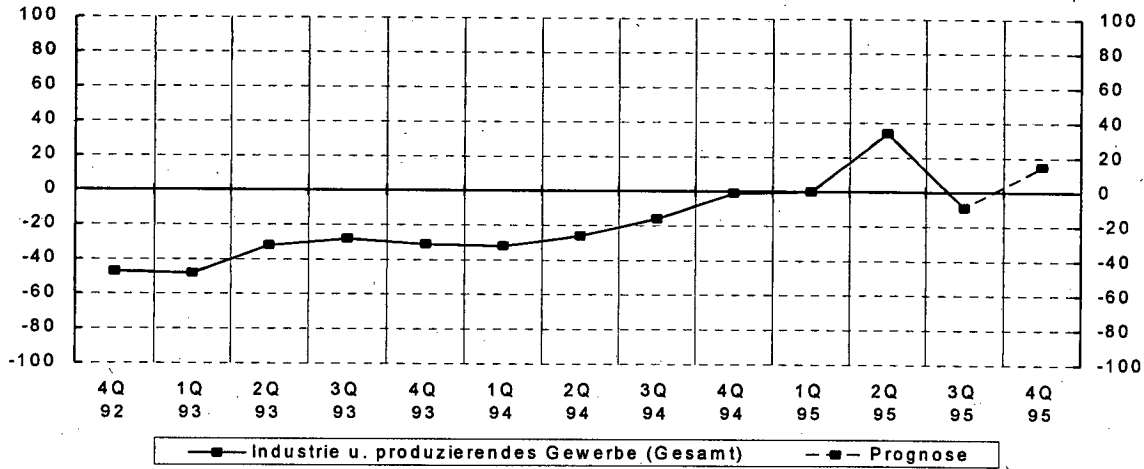


Die Ertragslage ist laut den meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) im Berichtsquartal markant tiefer, jedoch wird gegen Jahresende eine Verbesserung der Situation erwartet. Ca. drei Viertel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von rückläufigen und ein Viertel von gleichbleibenden Erträgen.

Für die kommenden Monate rechnen 19% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) mit einem höheren, 44% mit einem gleichbleibenden und 37% mit einem rückläufigen Ertrag.

## Beschäftigungsentwicklung

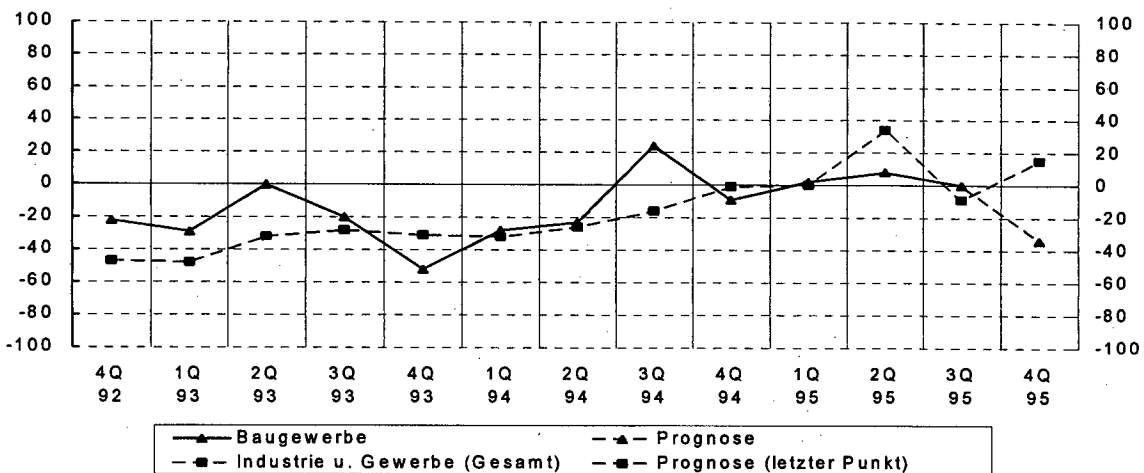
### Industrie u. produzierendes Gewerbe (Gesamt)



Der Personalbestand in Industrie und produzierendem Gewerbe hat sich im dritten Quartal leicht verringert. 86% der Betriebe (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) meldet einen gleichbleibenden, 12% einen rückläufigen und 2% einen steigenden Personalbestand.

Für das folgende Quartal rechnen die Betriebe mit einer etwas höheren Beschäftigtenzahl. 28% der meldenden Unternehmen prognostizieren einen steigenden, 60% einen gleichbleibenden und 12% einen rückläufigen Personalbestand.

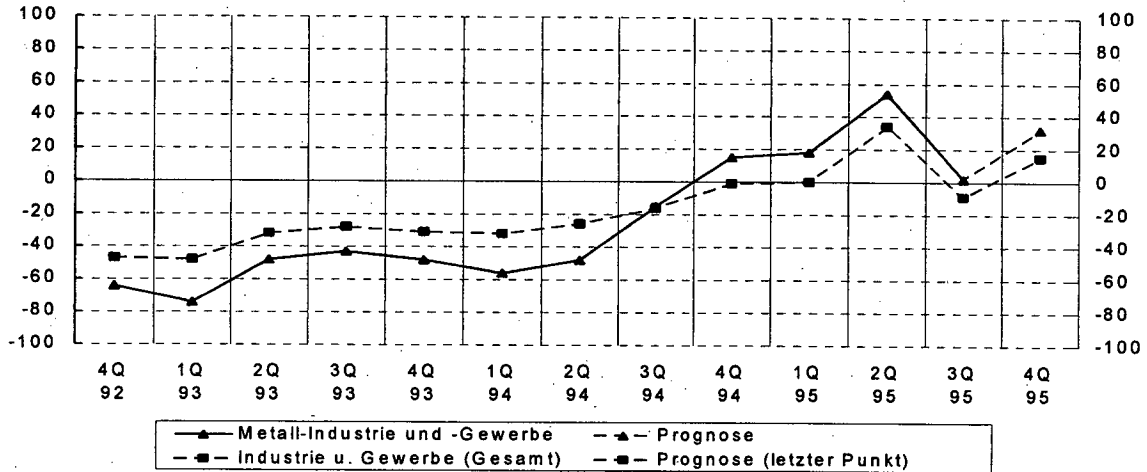
### Baugewerbe



Gemäss den meldenden Betrieben der Bauwirtschaft ist im dritten Quartal der Personalbestand gleichbleibend.

Für das vierte Quartal wird mit einer tieferen Beschäftigtenzahl gerechnet. 48% der meldenden Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) erwarten einen gleichbleibenden, 9% einen steigenden und 43% einen tieferen Personalbestand.

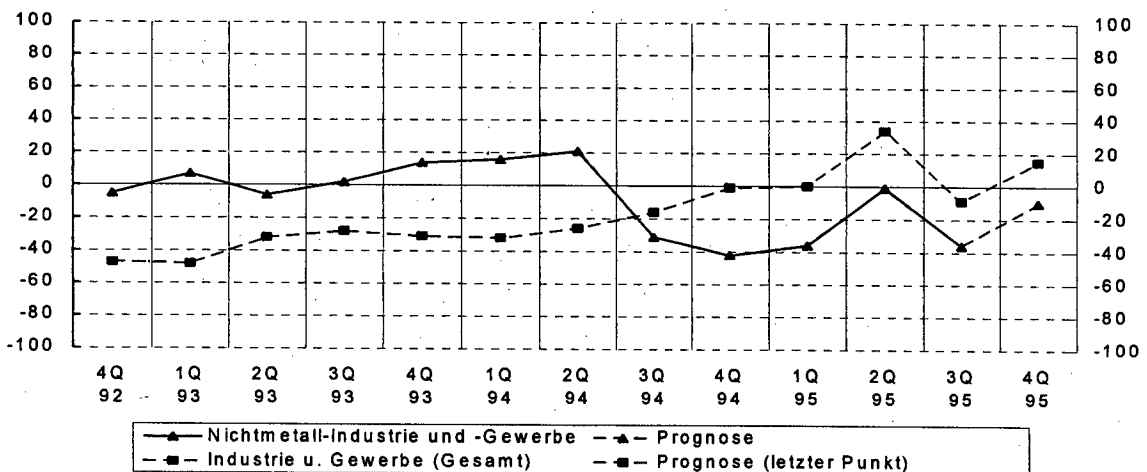
### Metall-Industrie und -Gewerbe



In der Metallbranche ist der Personalbestand laut den meldenden Unternehmen nahezu gleichbleibend. Für das Berichtsquartal melden 94% der Firmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) einen gleichbleibenden, 4% einen steigenden und 2% einen rückläufigen Personalbestand.

Im Folgequartal erwartet die Branche (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) eine Steigerung der Beschäftigtenzahl. Ein Drittel der Betriebe rechnet mit einer steigenden und zwei Drittel mit einer gleichbleibenden Beschäftigung.

### Nicht-Metall-Industrie und -Gewerbe



Die meldenden Betriebe der Nicht-Metall-Branche weisen im Berichtsquartal entgegen den Erwartungen eine tiefere Beschäftigungslage aus. Zwei Drittel der Unternehmen (gewichtet nach der Beschäftigtenzahl) berichten von einem gleichbleibenden und ein Drittel von einem rückläufigen Personalbestand.

In den kommenden Monaten rechnet die Branche mit einer Entspannung der heutigen Lage. 21% der Betriebe rechnet mit einer steigenden, 48% mit einer gleichbleibenden und 31% mit einer rückläufigen Beschäftigung.